



Teil I: Vorwort – Die Schule

Mit der Wiedereinführung der gymnasialen Ausbildung im Freistaat Sachsen wurde in Schwarzenberg das Bertolt-Brecht-Gymnasium im Jahr 1992 eingerichtet und ist seit dieser Zeit fester Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Region.

Zum Bertolt-Brecht-Gymnasium gehören das Haus I (Bermsgrüner Str. 2) und das Haus II (Am Lindengarten 12).

Ergänzt werden die Gebäude durch zwei Turnhallen und einen Sportplatz.

Umfangreiche, aufwändige und großzügige Sanierungs- und Rekonstruktionsarbeiten erfolgten für

- das Haus I in den Jahren 1994-1996,
- die Großfeldturnhalle des Hauses II in den Jahren 1997-1998 und
- das Haus II in den Jahren 2000-2004
- Turnhalle Haus I 2009 (Konjunkturpaket II unter dem Gesichtspunkt energetischer Nachhaltigkeit)
- Heizungsanlage Haus I 2009 (Konjunkturpaket II unter dem Gesichtspunkt energetischer Nachhaltigkeit)
- Heizungsanlage Haus II und Turnhalle 2010
- Sportplatz Haus II 2010 (Konjunkturpaket II - Multifunktionsspielfeld, 200 m Rundlaufbahn, 100 m Bahn mit integrierter Weitsprunganlage)

Die Neugestaltung des Sportplatzes am Haus II rundet die sehr guten Lern- und Arbeitsbedingungen am Bertolt-Brecht-Gymnasium ab.

Die Ausstattung unseres Gymnasiums seitens des Schulträgers, der Altlandkreise Schwarzenberg und Aue-Schwarzenberg sowie des heutigen Erzgebirgskreises, erlauben eine Bildungs- und Erziehungsarbeit auf solider Grundlage.

Derzeit werden die Klassen 5 bis 8 (336 Schüler) im Haus II und 9 bis 12 (211 Schüler) im Haus I von 46 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Die Schüler kommen überwiegend aus den Orten Grünhain-Beierfeld, Bernsbach, Breitenbrunn (mit OT Erlabrunn), Johanngeorgenstadt (mit OT Carlsfeld), Lauter, Raschau-Markersbach, Rittersgrün und natürlich Schwarzenberg.

Das Bertolt-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg trägt als Bildungseinrichtung zur Gestaltung des kulturellen Lebens der Stadt Schwarzenberg bei. Besonders die traditionellen Weihnachtskonzerte verdeutlichen die Verbundenheit mit der Stadt und der Erzgebirgsregion.

Teil II: Leitbild und Leitziele

Mit diesem Schulprogramm werden einerseits Schwerpunkte der Arbeit festgelegt, andererseits bewährte traditionelle Organisationsformen der inner- und außerunterrichtlichen Tätigkeit aufgezeigt und deren Fortschreibung beschlossen. Es versteht sich insofern als eine Art Selbstverpflichtung aller Beteiligten.

Dieses Programm dient der Entwicklung der Schulqualität des Bertolt-Brecht-Gymnasiums und wird von folgenden Leitgedanken getragen:

- Schwerpunkt der Bildungs- und Erziehungsarbeit ist die Vermittlung einer vertieften allgemeinen Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird und in Zusammenhang damit die Vorbereitung der Schüler auf das Abitur mit dem Ziel der Erlangung der Studierfähigkeit.
- Lehren und Lernen sind Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung.
- Das Bertolt-Brecht-Gymnasium wird im Rahmen der objektiven Möglichkeiten bestrebt sein, das Angebot im naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen und sprachlichen Bereich zu er-

halten, musische und sportliche Fähigkeiten zu fördern und für soziale Engagements zu motivieren. Auf die partnerschaftliche Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten wird besonderer Wert gelegt.

- Neben bewährten Unterrichtsmethoden ermöglichen wir das Lernen in fächerverbindenden Strukturen und unterstützen vernetztes Wissen und Denken.
- Die Vermittlung von ethisch-moralischen Werten soll insbesondere in gegenseitiger Achtung, Hilfsbereitschaft, Gemeinschaftsgefühl, Gewaltfreiheit, Verantwortung und Toleranz münden.
- Durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen erwerben die Schüler interkulturelle Kompetenz.
- In zunehmendem Maße wird dabei auf die Fähigkeit des eigenständigen Lernens reflektiert und damit die Forderung nach Kreativität und Problembearbeitung in einem Team gefördert.

Über die Art und Weise der Erreichung der gestellten Leitziele im Zusammenhang mit den in den Teilen III bis VI dargestellten Vorhaben und Maßnahmen wird schuljahresweise konkret entschieden. Dabei wird die Evaluation im Rahmen der in Anhang I aufgeführten Vorüberlegungen erfolgen.

⇒ Anhang Evaluation

Teil III: Lehren und Lernen

Die Realisierung der genannten Ziele wird in erster Linie durch die Arbeit im Unterricht als Kernbereich der schulischen Tätigkeit erreicht.

Die Schüler sind in zunehmendem Maße zu befähigen, ihren Lernprozess angeleitet, aber in wesentlichen Teilen auch selbst zu organisieren. So kommt der Verstärkung moderner Methoden breitere Bedeutung zu. Dies bedeutet langfristig aber auch, „Gefahren“ eines unmotivierten Selbstlaufes zu begegnen und Regeln für den Lern- und pädagogischen Prozess zu erstellen.

- **Fremdsprachenfolge:**

Erste Fremdsprache: Englisch

Zweite Fremdsprache (ab Klasse 6): Französisch, Latein, Russisch

- **Profilangebot:**

In den Klassenstufen 8 – 10 wird im

- naturwissenschaftlichen und
- das gesellschaftswissenschaftlichen Profil

unterrichtet.

- **Freiarbeit:**

Freiarbeit ist seit dem Schuljahr 2004/2005 im Angebot des Gymnasiums. Schrittweise wurde die Freiarbeit in den Klassenstufen 5 bis 7 etabliert und zum festen Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit entwickelt.

Freiarbeit bildet eine wesentliche Grundlage für den Lernerfolg im Verlauf der gymnasialen Ausbildung. Besonders wird dies im Bereich der komplexen Leistungen deutlich.

⇒ Anhang Freiarbeit

- **Das Leistungskursangebot** in der Sekundarstufe II umfasst:

1. LK: Deutsch oder Mathematik
2. LK: Englisch, Geschichte, Physik, Chemie (auf Antrag bei der Sächsischen Bildungsagentur)

- **Das Grundkursangebot** in der Sekundarstufe II schließt neben Deutsch, Fremdsprachen, Kunst, Musik, Geschichte, Geographie, Gemeinschaftskunde/Recht/Wirtschaft, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Religion, Ethik, Sport auch Informatik, Astronomie und Biotechnologie in Abhängigkeit der Anmeldungen für diese Kurse ein.
Neben Biotechnologie besteht die Möglichkeit zur Einrichtung weiterer fächerverbindender Grundkurse auf der Basis genehmigungspflichtiger Kurse.

- **Fächerverbindender Unterricht:**

Für den fächerverbindenden Unterricht wird ein curricularer Katalog erstellt.
Dabei werden auch Partner außerhalb der Schule einbezogen.
Eine enge Zusammenarbeit hat sich mit dem DAETZ-Zentrum Lichtenstein entwickelt.
⇒ Anhang Fächerverbindender Unterricht

- **Lerntechniken:**

- Erstellen einer Übersicht über Arbeitstechniken in den verschiedenen Stufen,
- Einführung einzelner Bausteine im Fachunterricht,
- Förderung von kreativen Einzelleistungen (z. B. komplexe Leistung einschließlich Besondere Lernleistung)

Teil IV: Kompetenzen und Werteorientierung

Neben einer hohen Allgemeinbildung sind Kompetenzen eine wesentliche Voraussetzung für einen beruflichen Erfolg und eine aktive Lebensgestaltung.

Letztendlich sollen Kompetenzen entwickelt bzw. herausgebildet werden, die es den Schülern ermöglichen, Anforderungen in Situationen komplexer Natur angemessen zu reagieren und diese zu meistern.

Kompetenzen werden heute mit ganz unterschiedlichen Beifügungen versehen wie z.B. Lernkompetenz, Fachkompetenz, Sozialkompetenz oder auch Medienkompetenz.

Schon allein darin spiegelt sich die Komplexität wider. Gleichzeitig sind die Kompetenzen untrennbar mit Werteorientierung verbunden.

Diese Wertevermittlung soll am Bertolt-Brecht-Gymnasium durch eine sinnvolle Verknüpfung bisher bewährter Unterrichtsmethoden mit neuen kommunikativ ausgerichteten Unterrichtsformen erreicht werden.

Bei der pädagogischen Umsetzung sollen folgende Kriterien im Mittelpunkt stehen:

- Konfliktbewältigung
- Teamarbeit
- Selbstbewusstsein
- Toleranz
- Einfühlungsvermögen
- Soziales Engagement
- Kritikfähigkeit, Selbstkritik und

Günstige Voraussetzungen bieten dafür viele Freiräume in den neuen Lehrplänen, fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht sowie der Profilunterricht an Gymnasien ab Klasse 8.

Die Einbeziehung von Schülerinteressen, die Übertragung von verantwortungsvollen Aufgaben auf Schüler, offene Unterrichtsformen und ein von Höflichkeit, gegenseitiger Achtung geprägtes Lehrer-Schüler- und Schüler-Schüler- Verhältnis untermauern diese Bemühungen.

Das bewusste Engagement von Eltern, Schülern und Lehrern bei Exkursionen, Projekten, der Freiarbeit und außerschulischen Veranstaltungen (gemeinsame Aktivitäten und Schultraditionen) fördern das Leistungs- und Sozialverhalten der heranwachsenden Menschen.

Der Einsatz moderner Medien leistet dabei einen konstruktiven Beitrag zur Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele. Gewalt- und Suchtpräventionen, unterstützt durch staatliche und karitative Organisationen, sind unverzichtbarer Bestandteil der Aufklärungs- und Präventionsarbeit an unserer Schule.

Schulleitung, Beratungslehrer, Fachleiter sowie Schüler- und Elternvertreter begleiten evaluierend diese Prozesse.

Zur Ausprägung wesentlicher sozialer Kompetenzen tragen auch Aktivitäten außerhalb des eigentlichen Unterrichtes bei. Bewährte Erfahrungen spiegeln sich im zu erhaltenden Angebot an Arbeitsgemeinschaften, in den Formen der Kooperation, in der Öffentlichkeitsarbeit, in traditionellen Veranstaltungen und der Pflege von Schulpartnerschaften wider.

⇒ Anhänge

Teil V: Studien- und Berufsorientierung

Das Bertolt-Brecht-Gymnasium sieht eine wichtige Aufgabe in der Unterstützung der Schüler bei ihrer beruflichen Orientierung.

Die Schüler erhalten **innerhalb und außerhalb des Unterrichts ab der 5. Klasse** Einblicke in die Arbeitswelt und setzen sich damit auseinander, ihnen wird ein normgerechtes Sozialverhalten bewusst gemacht, sie lernen Berufsfelder und Berufsbilder kennen, schätzen ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken ein und entwickeln Zukunftsvorstellungen. **In den oberen Klassen** werden diese Vorstellungen durch das Kennenlernen von Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten weiter konkretisiert, sowie berufliche Alternativen und auch Informations- und Beratungsangebote aufgezeigt und nutzbar gemacht.

Berufskunde ist vor allem in den Fächern Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht (Bewerbung, Praktikum Kl.9), Ethik (z.B. Formen des sozialen Zusammenlebens) aber auch Deutsch und Englisch, in denen Grundlagen der Bewerbung (Bewerbungsschreiben als formale Anschreiben, Lebenslauf, Qualifikationsnachweise) auch für andere Länder vermittelt werden, **immanenter Bestandteil des Unterrichts in den Klassen**. Schließlich sollen die Schüler ihre Entscheidung für Berufsausbildung oder Studium bewusst treffen, ihre Bewerbung planen und Alternativen einplanen. Dazu bedarf es der **Anleitung „es selbst zu tun“** und mit wachsenden Schuljahren die berufliche Entwicklung **immer mehr „in die eigenen Hände“ der Schüler zu legen**.

Natürlich tragen Erwartungen geprägt durch das **familiäre Umfeld, das persönliche Interesse der Schüler** beim Erlernen des Stoffes eines Faches sowie der engagierte Lehrer dazu bei, Berufswünsche zu entwickeln und umzusetzen. **Letztendlich erfordert die Berufsorientierung aber individuelle Beratung, die die Schule allein nicht leisten kann.**

Die **Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Sächsischen Staatsregierung und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit in Sachsen vom 30. April 2009** bildet die Grundlage für die Aufgaben und Aktivitäten zur Studien- und Berufsorientierung an unserem Gymnasium.

„Der Übergang von der Schule in die Ausbildung oder das Studium stellt Schülerinnen und Schüler vor große Herausforderungen. In dieser Lebensphase müssen sie für sich eine tragfähige und weit reichende Entscheidung treffen, die die Kenntnis eigener Begabungen und Neigungen sowie das Wissen über die Anforderungen der Arbeitswelt voraussetzt.

Schule und Berufsberatung haben deshalb weiterhin die gemeinsame gesetzlich verankerte Aufgabe, den Berufsfindungsprozess zu unterstützen und dabei die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. (...) Zur Bewältigung dieser Aufgabenvielfalt werden in stärkerem Maße als bisher die Wirtschaft und weitere regionale Akteure und Netzwerke in die Zusammenarbeit eingebunden.“ (aus: Präambel der Vereinbarung)

Das Bertolt-Brecht-Gymnasium hat in einer **4-Jahreskonzeption** wesentliche Veranstaltungen, Maßnahmen, Unterstützungssysteme und Kooperationspartner festgeschrieben, die unsere Schüler auf dem Weg der Studien- und Berufsorientierung begleiten und unterstützen werden.

Klasse 9

- **Informationse Elternabend: Vorstellung der Konzeption**
- **(Schuljahresbeginn)**
- **Woche der offenen Unternehmen (März)**
- **Girls' Day (April)**
- **Betriebspraktikum (Frühjahr, 2 Wochen)**

Klasse 10

- **Besuch des BIZ bzw. BIZ-Mobils (Januar)**
- **Bildungsberatung (nach den Halbjahresinformationen)**
- **Woche der offenen Unternehmen (März)**
- **Girls' Day (April)**
- **Informationsveranstaltung in den Klassen „Wege nach dem Abitur“ (Mai)**

Klasse 11

- **Infoveranstaltung: Studieren bei der Bundeswehr**
- **Elternabend „Wege nach dem Abitur“ (Schuljahresbeginn)**
- **Einzelberatungen für Abiturienten in der Arbeitsagentur,**
- **Schulsprechstunde**
- **Infoveranstaltung: Au pair , Work and Travel als Überbrückungsmöglichkeiten**
- **Messen/Infotage**

- Studieren in Mitteldeutschland Leipzig (September)
- **Tag der offenen Hochschultür (Januar)**
- Karriere Start Dresden (Januar)
- Hochschultag Annaberg (Mai)
- **monatliche Veranstaltungen im BIZ Annaberg**
- **Studienkundliche Woche im BIZ Annaberg (Februar)**
- **Zusammenarbeit mit der Bergakademie Freiberg und Westsächsischen Hochschule Zwickau**

Klasse 12

- **Einzelberatungen für Abiturienten in der Arbeitsagentur**
- **Schulsprechstunde**
- **Infoveranstaltung in der Schule**
- **Aufnahmeverfahren an Hochschuleinrichtungen, Überbrückungsmöglichkeiten (November)**
- **Messen/Infotage/Tag der offenen Hochschultür (wie Kl.11)**
- **erfassen der Studien- und Berufsziele/Fragebogen (Ende März)**

Weitere Aktivitäten:

- **Erfassung der Studien- und Berufswünsche der Schüler** (Befragungen in Klassen 9, 10 und 12)
- **Unterstützung und Motivation zur rechtzeitigen und kontinuierlichen Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Entwicklung und Materialsammlung dazu mit Hilfe eines Berufswahlpasses**
- **Gestaltung von Wandzeitungen und Auslagen** von Broschüren und Zeitschriften mit den aktuellsten Informationen zu Tagen der offenen Tür und Ausbildungs- sowie Studienrichtungen der verschiedensten Einrichtungen des Studiums und der Berufsausbildung der Region Erzgebirgskreis, Sachsens, Deutschlands und im Ausland in beiden Häusern unseres Gymnasiums,
- **Teilnahme an Wettbewerben:** Klassen 10/11 Börsenspiel Sparkasse,
 - o Schülerwettbewerb des Sächsischen Landtages
- **Gesprächsangebote mit ehemaligen Abiturienten** unserer Schule, die praktische Tipps zu Studium, Berufsausbildung, Bafög, Praktika (auch im Ausland) geben und über die eigene Laufbahn berichten,
- **Vermittlung von Kontakten** zu Einrichtungen des Studiums und der Berufsausbildung
- Die Konzeption des Zielorientierungsseminars (ZOS) für interessierte Schüler der 9. Bis 11. Klassen, die noch keinerlei Vorstellung über ihre berufliche Laufbahn haben, wird überarbeitet, da die Inhalte nicht mehr zeitgemäß sind.

Unsere Partner :

Arbeitsagentur
Stadt Schwarzenberg
Wirtschaftsförderung Erzgebirge
Arbeitskreis Schule –Wirtschaft - Erzgebirgskreis
AOK, BARMER
Bundeswehr
Unternehmen der Region
Bergakademie Freiberg und Westsächsischen Hochschule Zwickau

In Absprache und Zusammenarbeit mit der Oberbürgermeisterin der Stadt Schwarzenberg, Frau Hiemer, stellen wir uns die Aufgabe, Kontakte zu ortsansässigen Unternehmen herzustellen. Ziel ist es, berufliche Perspektiven für die Absolventen des Gymnasiums in der Region auszuloten, um einerseits der Abwanderung der Jugendlichen und andererseits dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die Veranstaltungen und Aushänge werden durch die Beratungslehrerin und in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Agentur für Arbeit und den anderen Partnern koordiniert. Die Veröffentlichung wesentlicher Veranstaltungen der Berufsberatung/-orientierung erfolgt auf der Homepage der Schule unter: www.gymnasium-schwarzenberg.de, link: Schüler.

Teil VI: Anhänge

Anhang A: Traditionelle Schulveranstaltungen und Arbeitsgemeinschaftsangebote

traditionelle Schulveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none">- Begegnungstage für die Schüler der Klassenstufe 5- Leichtathletik-Sportfest- Weihnachtskonzert des Chores des B.-Brecht-Gymnasiums- Weihnachtssingen der Lehrer des B.-Brecht-Gymnasiums- Theaterring-Fahrten- Exkursionsfahrten der Klassenstufe 11- Turniere in den Mannschaftsspielen- Fremdsprachenwettbewerbe- Chorlager- Schwimmfest- Mathematik-Olympiade, Adam-Ries-Wettbewerb- Känguru-Wettbewerb- Tanzstunde der Klassenstufe 10- Tag der offenen Tür- Exkursion zur Sonderhaftanstalt des MfS nach Bautzen- Betriebspraktika (Klassen 9)- „Jugend trainiert für Olympia“- Regionale Meisterschaften Volleyball, Leichtathletik, Wintersport- Bundesjugendspiele Leichtathletik- Skilager Klassen 7 und Kursstufe- biologische Exkursionen im Rahmen des Lehrplans in 9 und 11- Klassen 6 Exkursionen Conradswiesen- würdige und öffentlichkeitswirksame Gestaltung von Schuljubiläen- Landtags- und Bundestagsbesuche (Klassen 9/11)- Exkursionen und Beobachtungsabende in Zusammenarbeit mit den Sternwarten in Schneeberg und Drebach
------------------------------------	--

Anhang B: Kooperation / Umfeld / Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none">- Schuljahresbericht (Finanzierung über Sponsoren)- Weiterentwicklung der Schulhomepage- Zusammenarbeit mit der Lokalredaktion der „Freien Presse“ Schwarzenberg, dem Wochenspiegel und dem Kabeljournal Grünhain-Beierfeld- Öffnung der Schule nach außen durch Exkursionen, Wandertage, Klassen- und Studienfahrten,- Tag der offenen Tür- Mitarbeit in außerschulischen Ensembles, z. B. in Theater-, Tanz- und Musikgruppen auf Vereinsbasis- Konzerte des Schulchores- Mitwirkung des Chores bei Veranstaltungen in Schwarzenberg und Umgebung- Auftritt des Chores auf dem Schwarzenberger Weihnachtsmarkt- Benefizball des Fördervereins und Absolvententreffen- gemeinsame Projekte mit dem Partnergymnasium Ostrov und Bad Windsheim- Präsenz von Schülern und Lehrern bei regionalen und Landeswettbewerben („Jugend trainiert für Olympia“, Olympiaden u. a.)- Nutzung der Schulaula für ein breites Spektrum an außerschulischen Veranstaltungen (Buchlesungen, Kabarett, Vorträge)- Präsentation öffentlicher Ausstellungen im Schulhaus bzw. in der Aula
-----------------------	---

<p>Kooperation mit externen Partnern</p>	<p>Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung von Experten aus der Praxis für lebensnahen Unterricht (z. B. Mediziner, Kriminalpolizisten, Politiker, Hundetrainer u.a.) - Veranstaltungen des Arbeitsamtes (BIZ) zur Berufsberatung - Betriebspraktika der Klassenstufe 9 und Betriebsbesichtigungen zum Kennenlernen der Betriebsstrukturen und betrieblicher Abläufe in Unternehmen der Region). <p>Landratsamt Erzgebirgskreis</p> <ul style="list-style-type: none"> - gute Zusammenarbeit mit dem Schulträger (LRA Erzgebirgskreis) bei der Abstimmung des Schulhaushaltes, bei Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen, beim Schülertransport u. ä., - langfristige Planung und bei Bedarf operative Abstimmung des Schülertransportes mit der BVO Schwarzenberg, - Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landratsamtes des Erzgebirgskreises zur Abstimmung von verschiedenen Maßnahmen (z. B. zur Unterstützung sozial schwacher Familien, bei Verdacht der Anwendung von Gewalt gegen Kinder, bei Drogenproblemen u.ä.) <p>Polizeidirektion Aue</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Veranstaltungen zur Drogenprävention - Beratungen zu Sicherheitsfragen (z.B. Amoklauf) <p>Einrichtungen / Vereinen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit Sportvereinen im Rahmen der Nutzung der Schulturnhallen und Außensportanlagen für den Trainings- und Wettkampfbetrieb - Erste-Hilfe-Ausbildung von Schülern beim DRK Beierfeld und Unterstützung bei der Betreuung eines Schul-Sanitätsdienstes <p>Hochschulen und Universitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Talente-Förderung im Bereich Chemie im Stöckhardt-Club, Besuch von Schauvorlesungen an der TU Chemnitz / Informationsveranstaltungen und Praktika zum Themenkreis "Elektronenmikroskopie" und "Medizintechnik" an der Westsächsische Hochschule Zwickau <p>andere Schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit Grundschulen, z. B. mit Informationsveranstaltungen über den Bildungsweg am Gymnasium sowie spezielle unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote am B.-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg, Anforderungen an Schüler am Gymnasium, neue Lehrpläne und Einführung der 2. Fremdsprache in Kl. 6, Austausch über Lehrplaninhalte in Klassenstufe 4 und 5, - Austausch über Probleme des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium <p>Schulförderverein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbindung von Eltern, städtischen Unternehmern und anderen am Gymnasium Schwarzenberg interessierten Personen in den „Verein der Förderer des B.-Brecht-Gymnasiums Schwarzenberg“ <p>⇨ Anhang F</p>
--	--

Anhang C: Freiarbeit

Seit 2005 weist die Stundentafel unseres Gymnasiums eine Besonderheit in den Klassen 5 bis 7 auf – das Fach Freiarbeit.

Jeder Mensch denkt, lernt, speichert anders, hat unterschiedliche Lernmuster, benutzt verschiedene Lernkanäle und hat ein individuelles Lerntempo. Diese Feststellungen sind keinesfalls neu und hier setzt Freiarbeit an. In der Freiarbeit ist eine wirkliche Differenzierung nach individuellem Lerntempo und der entsprechenden Lernstruktur des Kindes ebenso möglich wie eine individualisierte Förderung.

Freiarbeit ist zunächst Arbeit, schulische Arbeit der Schüler/innen. Frei entscheiden kann der Lernende über Inhalt, Material, Lerntempo und Sozialform des Arbeitens. Freiarbeit ist Lernzeit für Lernangebote und selbst gewählte Lernschwerpunkte, die die Lebenswirklichkeit der Kinder mit verbindlichen Lehrplaninhalten fachimmanent und fachübergreifend verbindet und Raum zu eigenem selbst verantworteten Tun lässt.

Die Lernenden arbeiten unter Einhaltung gemeinsam erarbeiteter Regeln und Normen. Sie übernehmen die Regie für ihren Lernprozess. Dabei werden sie nicht allein gelassen. Die Lehrkraft steht als Lernberater zur Seite.

Für die Freiarbeit gelten bestimmte Kriterien, so z. B. die Herstellung eines konkreten Werkes als Ergebnis der Arbeit, wie Referat, Theaterstück, Modell oder auch Projektmappe. Ebenfalls zu diesen Kriterien gehören die konsequente Bearbeitung des Themas, für das man sich entschieden hat, und die Vorstellung der Arbeitsergebnisse.

Planung, Durchführung, Präsentation und Reflektion des Arbeitsprozesses sind wesentliche Elemente in der Freiarbeit. Einige der dafür benötigten Voraussetzungen bringen die Kinder in unterschiedlichen Ausprägungen schon aus der Grundschule mit. In Klasse 5 werden dann neben dem „Lernen lernen“ weitere Grundlagen für das selbst organisierte Arbeiten geschaffen und in den folgenden Jahren immer wieder geübt und gefestigt, so z.B. das Anwenden selbständiger Arbeitsformen wie Lesen von Arbeitsanweisungen, Sammeln und Auswerten von Informationen, Arbeit mit Nachschlagewerken oder Planung längerfristiger Arbeiten. Genauso geübt wird Partner- und Gruppenarbeit, um störungsfreies Arbeiten zu sichern.

Freiarbeit ist in drei strukturierende Phasen gegliedert:

Einführungsphase – „Wie wird gearbeitet?“
Bearbeitungs- und Beobachtungsphase
Präsentations- und Auswertungsphase

Zur Klärung von Fragen und Problemen oder zur Auswertung im Plenum ist der Gesprächskreis zwingend notwendig.

Freiarbeit an unserem Gymnasium gestaltet sich weitestgehend in 3 Formen:

1. Themenmappen - von Lehrkräften vorbereitete Aufgaben zur Bearbeitung
2. Das selbst gewählte Thema - die schwierigste und höchste Form der Arbeit
3. Verschiedene andere Formen, wie Arbeit mit der Lernkartei, Lernspiele, Knobelaufgaben, Verfassen eigener Texte oder Aufgaben für andere Klassen usw.

Freiarbeit wird in Form der Selbst- und Fremdeinschätzung durch Mitschüler und FA- Lehrer bewertet. Dies geschieht in Form eines ausführlichen oder tabellarischen Entwicklungsberichtes mit der Halbjahresinformation und dem Zeugnis.

Freiarbeit ist über die Tatsache der Arbeit mit ihrem Gegenpol der gebundenen schulischen Arbeit verbunden. So gilt denn auch nicht entweder - oder, sondern sowohl als auch.

Das Freiarbeitsteam trifft sich regelmäßig zur Evaluation seiner Tätigkeit, spricht sich mit den Fachlehrern ab, arbeitet bei Bedarf mit außerschulischen Einrichtungen zusammen und bildet sich ständig fort.

Anlage D: Ganztagsangebote

Ganztagsangebote werden an unserem Gymnasium in offener Form angeboten. Dabei sind sowohl Lehrkräfte als auch externe Partner tätig. Die Angebote werden jährlich aktualisiert.

Ganztagsangebote im Schuljahr 2010/11 am Bertolt-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg

Ganztagsangebote	Kursleiter
Begabtenförderung Chemie	Herr Seeger
Schülerband	Herr Gräßler
Förderung Mathematik Kl. 6	Frau Friedrich
Förderung Mathematikabitur	Herr Ullmann
Deutschförderung	Frau Fritsch
Keramisches Gestalten	Frau Haupt
Biotechnologie	Herr Grüner
Schach	Herr Hüller (extern)
Darstellendes Spiel	Frau Reißmann
Inline Skaten	Herr Kaden
Erlebnispädagogik	Fr. Philipp, Fr. Syfus (extern)
Schuljournal	Frau Krauß
Fotozirkel	Herr Oeser
Gewaltprävention Wing Tsun	Herr Goldhahn (extern)
Yoga	Frau Münzner (extern)
Chor	Frau Hupke
Schulsanitätsdienst	Frau Grüner
Schul-Zoo	Frau Schröder
Modellbau & Keramik	Herr Möckel
Alte Handarbeitstechniken	Frau Meyer
Erste Hilfe	Frau Grüner
Kreatives Gestalten	Frau Reuther
Lernen lernen/Lernstrategien	Herr Ph. Kruse

Anhang E: Schulpartnerschaften des Bertolt-Brecht-Gymnasiums

1. Gymnasium Ostrov:

Entwicklung der Partnerschaft:

- nach vorangegangenem Briefwechsel besucht am 10.12.1975 die 1. Ostrover Lehrerdelegation die damalige EOS
- der Grundstein für eine langjährige und freundschaftliche Partnerschaft mit dem tschechischen Gymnasium wird gelegt

Ausgewählte Aktivitäten:

- gegenseitiger Besuch von Schülergruppen
- Gestaltung von Kulturprogrammen z.B. Weihnachtskonzerte
- sportliche Aktivitäten
- Freundschaftsturniere der Lehrerkollegien im Volleyball

Aktuelles:

- Abschluss des gemeinsamen durch die EU geförderten Projektes „Sitten und Bräuche im Erzgebirge“ im November 2010
- Vorbereitungen eines weiteren Projektes unter dem Arbeitstitel „Burgen und Schlösser im Erzgebirge“ für das Schuljahr 2011/2012 (Beantragung Frühjahr 2011)

2. Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasium Bad Windsheim:

Entwicklung der Partnerschaft:

- im Juni 1991 besucht die erste Lehrerdelegation unserer Schule das Gymnasium in Bad Windsheim

ausgewählte Aktivitäten:

- jährlicher Austausch von Schülerdelegationen beider Gymnasien

Aktuelles:

- Vorbereitung des 20-jährigen Jubiläums der Schulpartnerschaft im September 2011 in Bad-Windsheim

3. Holland

Entwicklung der Partnerschaft:

- Verbindung zu Clusius-College seit 2000
- Erste Kontakte über Comenius-Projekte
- Ziel des Kontaktes ist die Vermittlung von Wissen zu Geschichte und Kultur der Partnerländer
- Abbau von Vorurteilen resultierend besonders aus der Zeit des 2. Weltkrieges (Judenverfolgung)

ausgewählte Aktivitäten:

- Besuch historischer Orte wie KZ-Ravensbrück, Berlin und Amsterdam
- Annäherung der Schüler durch den Austausch auch auf Sprachebene (Kommunikation Deutsch/Englisch)
- Austausch erfolgt im Zeitraum von einer Woche mit 3 Tagen in Deutschland (Berlin und Umgebung) und 3 Tagen in den Niederlanden
- Aktive Auseinandersetzung mit der o.g. Problematik durch Erarbeitung von Präsentationen in den Niederlanden (Einbeziehung der Öffentlichkeit)
- Finanzierung des Projektes durch die holländische Seite (Programm PLUVO)

Aktuelles:

- seit 6 Jahren werden Schüler aus der Klassenstufe 9 in das Projekt integriert
- letzter Austausch vom 22.03.-28.03.2010
- geplanter Austausch vom 04.04.-10.04.2011

Anhang F: Verein der Förderer des Bertolt-Brecht-Gymnasiums Schwarzenberg

Der Vorstand des Fördervereins

- Vorsitzender: Herr Dr. Ralph Meyer
- stellv. Vorsitzende: Frau Ute Weber
- Schatzmeister: Herr André Ullmann
- Schriftführer: Herr Holger Matthes
- stellv. Schriftführer: Herr Heinrich Wellner

Im Rahmen der Förderung schulischer Aktivitäten und Projekte wurden folgende Maßnahmen finanziell gefördert:

- Unterstützung der Begegnungstage zum Beginn des Schuljahres in den Klassen 5
- Unterstützung des Skilagers in der Klassenstufe 7 in Oberwiesenthal
- Unterstützung der Exkursion zu Beginn der Klasse 10
- Unterstützung beim Sportfest, Tag des Sports und bei Sporttagen in einzelnen Klassenstufen
- Unterstützung der Projektstage der Kurse in der Klassenstufe 11 im Rahmen des fächerverbindenden Unterricht
- Absicherung von Exkursionen im Rahmen des Unterrichts in verschiedenen Fächern
 - o Geschichte Klasse 7 nach Moritzburg
 - o Gemeinschaftskunde Klasse 10 nach Bautzen
 - o Gemeinschaftskunde Klassen 9/11 nach Dresden in den Sächsischen Landtag

- Klassen 8 zum MDR nach Leipzig
- Geschichte Klasse 9 nach Buchenwald
- Astronomie Kurse 11 und 12 in die Sternwarte nach Schneeberg und Drehbach
- Exkursionen im Profilunterricht des naturwissenschaftlichen Profils nach Jena ins Optische Museum, nach Markersbach ins Pumpspeicherwerk, zum Optiker und nach Morgenröthe-Rautenkranz in die Raumfahrtausstellung
- Exkursionen im Profilunterricht des gesellschaftlichen Profils nach Chemnitz ins Industriemuseum
- Deutsch in den Kursen der Klassenstufe 11 und 12 ins Theater nach Chemnitz
- Kunsterziehung in im Unterricht der Kurse 12 nach Dresden
- Biotechnologie nach Dresden
- Chemieexkursionen zu Wettbewerben nach Dresden („Chemie die stimmt“)

Unterstützung kultureller Aktivitäten

- Weihnachtskonzerte des Schulchores durch Unterstützung des Chorlagers
- Auftritt des Schulchores auf dem Schwarzenberger Weihnachtsmarkt
- Unterstützung von Theaterveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Theater Annaberg
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen eines Chemnitzer Kabarets in der Aula
- Organisation und Durchführung von Buchlesungen in der Aula des Gymnasiums
- Vorträge zu verschiedenen Themen in der Aula (Drogenprävention, Missbrauch von Alkohol, rechtliche Grundlagen bei der Nutzung des Internets)

Auf sportlichem Gebiet

- Unterstützung vielfältiger Aktivitäten (Startgelder bei Volleyballturnieren, Jugend trainiert für Olympia, Preise fürs Schwimm- und Sportfest)
- Anschaffung von Sportgeräten (Bälle, Inline-Skater, Sportbekleidung)
- Ausgestaltung „Tag des Sports“
- Unterstützung von Wettkämpfen bei „Jugend trainiert für Olympia“
- Unterstützung von Sporttagen in den Klassen 10
- Unterstützung bei der Durchführung des Skilagers in der Klassenstufe 7 und im Sportunterricht in den Kursen 11 und 12

Des Weiteren sind bezüglich der Unterstützung von außerunterrichtlichen Aktivitäten am Gymnasium folgende Fakten erwähnenswert:

- Förderung von mathematischen Talenten (Preise für Mathematikolympiade, Teilnahmegebühren am Korrespondenzzirkel Mathematik, Känguruwettbewerb)
- Absicherung des Chorlagers
- Finanzierung von Theaterveranstaltungen (auch fremdsprachlichen) am Gymnasium
- Unterstützung von Schulpartnerschaften, vor allem bei gegenseitigen Besuchen der Schülergruppen
 - Schüleraustausch mit holländischen Schulen und Exkursion nach Berlin, Ravensbrück und Amsterdam
 - Projekt „Feste und Bräuche im Erzgebirge“ mit dem Gymnasium Ostrov
 - Exkursion nach Bad Windsheim und Besuch der Schüler aus Bad Windsheim in Schwarzenberg
 - Exkursion nach Berlin und Zusammenkunft mit Schülern aus Norwegen
- Unterstützung von Fremdsprachenwettbewerben in Englisch, Französisch und Latein
- Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem GTA-Angebot an der Schule
- Unterstützung bei der Ausgestaltung der Schulhäuser

Nicht zuletzt in den stattgefundenen Sitzungen des Vereinsvorstandes wurde die Öffentlichkeitsarbeit des Gymnasiums als bedeutsam und unterstützenswert erachtet. Folgende Maßnahmen wurden diesbezüglich gefördert:

- „Tag der offenen Tür“ am Gymnasium
- Vorstellung des Gymnasiums durch Flyer
- Erstellung der Jahresberichte
- Internetpräsentation des Gymnasiums (Gestaltung der Homepage und Aktualisierung)
- Ankündigung von Terminen und Veranstaltungen im Kabeljournal
- Finanzielle Unterstützung der Abiturfeier (Gruppenfoto, Blumen, Buchpräsente)

Einen Höhepunkt in der Vereinsarbeit stellte in den vergangenen Jahren die Organisation und Durchführung des traditionellen Benefizballs dar. Der 12. Benefizball des Gymnasiums fand am 29. 05. 2010 im Ferienhotel in Markersbach statt.

Anlage G: Profilunterricht am Bertolt-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg

Mit Beginn der Klasse 8 lernen die Schüler eine neue Unterrichtsform den Profilunterricht kennen. An unserem Gymnasium werden das naturwissenschaftliche und das gesellschaftswissenschaftliche Profil angeboten.

Der Profilunterricht umfasst drei Stunden pro Woche für die Klassen 8 bis 10.

In den Klassen 9 und 10 wird eine Stunde davon für profilbezogene Informatik genutzt. Exkursionen zu wissenschaftlich und technischen sowie gesellschaftswissenschaftlich Orten bereichern das Unterrichtsgeschehen.

Der Profilunterricht ist ein Hauptfach in der Sekundarstufe und wird klassenübergreifend durchgeführt. Die Wahl des jeweiligen Profils hat jedoch keinen Einfluss auf die Kurswahl in den Jahrgangsstufen 11 und 12.

Gesellschaftswissenschaftliches Profil

Die Schüler erwerben anwendungsbereites Wissen über geistige und gesellschaftliche Zusammenhänge in Vergangenheit und Gegenwart.

Sie entwickeln und vertreten eigene Standpunkte in der Auseinandersetzung mit politisch, philosophisch und religiös begründeten Lebens- und Gesellschaftsentwürfen.

Sie entwickeln die Bereitschaft und die Fähigkeit zur aktiven Mitgestaltung von Gemeinschaft und Gesellschaft.

Dabei entwickeln sie die Fähigkeit zur Anwendung von geistes- und sozialwissenschaftlichen Untersuchungsformen und Methoden.

In Kooperation unterrichten Geographie-, Geschichts- und Gemeinschaftskundelehrer, zusätzlich in den Klassenstufen 9 und 10 Informatiklehrer.

Die Nutzung moderner Medien zum Zweck von Recherchen und Präsentationsformen wird gefördert.

Zur Veranschaulichung interessanter Inhalte werden Exkursionen zu gesellschaftswissenschaftlich bedeutsamen Zielen (z.B. Besuch des Sächsischen Landtags, Gedenkstätten, ...) angeboten.

Das gesellschaftswissenschaftliche Profil umfasst folgende Lernbereiche:

Klassenstufe 8:

„Geld und Geltung“

Geld: Arten, Funktion, Gelderwerb, Taschengeld, Chancen und Gefahren

Geltung: Statussymbole, Werbung, Konsum, Leben mit Sozialhilfe, soziale, kulturelle und persönliche Aspekte in Bezug auf Geld

„Medien und Macht“

Mediengebrauch, Medien wecken Bedürfnisse, Auswirkungen auf das Freizeitverhalten, Erstellung einer Zeitschrift, Besuch der Sendezentrale des MDR in Leipzig

„Geschlechtergerechtigkeit und Chancenverteilung“

Frauen und Männerbilder unseres Kulturkreises und anderer Kulturräume, geschlechtsbedingte Ungleichbehandlung, Menschenrechte, Lebens- und Berufschancen

Klassenstufen 9 und 10:

„Heimat in der Fremde – fremde Heimat“

Heimat und Fremde, Arten und Ursachen von Migration, gesellschaftliche Folgen, Asylrecht, Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung

„Heimat Europa – Einheit in der Vielfalt, Vielfalt in der Einheit“

Idee von der Einheit Europas, Gemeinsamkeiten und Unterschiede europäischer Nationen, Europäische Wertetraditionen und europäischer Einigungsprozess

„Globalisierung gestalten“

Erscheinungsformen, Positionen zur Globalisierung, Vor- und Nachteile, globale Probleme (Überbevölkerung, Armut, Umwelt, Ressourcen usw.)

„Terrorismus“

Motive und Organisationsformen, physische und psychische Folgen terroristischer Akte, Möglichkeiten der Eindämmung und Bekämpfung des Terrorismus

Naturwissenschaftliches Profil

Die Schüler erwerben anwendungsbereites Wissen zur Erschließung der Zusammenhänge in Natur und Technik

Sie vertiefen und vernetzen naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und entwickeln die Bereitschaft und die Fähigkeit zu verantwortungsbewusstem Umgang mit Ergebnissen naturwissenschaftlicher Forschung insbesondere der Auswirkungen auf die Natur.

In Kooperation unterrichten Biologie, Chemie- und Physiklehrer, zusätzlich in den Klassenstufen 9 und 10 Informatiklehrer.

Experimentelle Tätigkeiten haben einen sehr hohen Stellenwert (z.B. Klasse 8 – Gewässeruntersuchungen). Recherchen und Repräsentationen unter Nutzung moderner Medien ergänzen die Unterrichtsmethoden. Exkursionen führen zu wissenschaftlich und technisch bedeutsamen Zielen (z.B. Besuch eines Optikers in Schwarzenberg, Besuch des optischen Museums in Jena, Besichtigung des PSW Markersbach und der Besuch der Raumfahrt Ausstellung in Morgenröthe-Rautenkranz).

Das naturwissenschaftliche Profil umfasst folgende Lernbereiche:

Klassenstufe 8:

Optik in Natur und Technik
Wasser – Quelle des Lebens
Die Erdatmosphäre
Raumfahrt für die Erde

Klassenstufe 9/10:

Licht und Farben
Messen, Steuern, Regeln
Kommunikation
Boden
Astronomische Beobachtungen
Bionik – Lernen von der Natur

Anhang H: Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten ein durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt der fächerverbindende Unterricht ein gemeinsames Thema laut Lehrplan voraus.

Im Rahmen dieses Unterrichts werden verschiedene Fächer auf dieses zentrale Thema ausgerichtet, wobei mindestens zwei miteinander kombiniert werden.

Seit dem Schuljahr 2004/2005 findet der fächerverbindende Unterricht an unserer Schule statt, dadurch haben sich schon bestimmte Traditionen entwickelt.

Für unsere Schüler bieten wir folgende Themenkomplexe an:

Klassenstufe	Themen
5	Weihnachtsland Erzgebirge
6	Ritter und Burgen (Exkursion Hartenstein)
7	Gesunde Ernährung (mit Ernährungsexperten)
8	Drogen (mit Antidrogentag)
9	Modul China (Zusammenarbeit Daetz-Zentrum)
10	Modul Russland (Zusammenarbeit Daetz-Zentrum)
11/12	Exkursionen Weimar, Dresden, Berlin

Die Module China und Russland gestalten wir in Zusammenarbeit mit dem Daetz-Zentrum Lichtenstein. Jedes Modul ist so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler ein Land hinsichtlich seiner historischen Wurzeln, geografischen Besonderheiten, wirtschaftlichen Verhältnisse, Umweltprobleme sowie seiner facet-

tenreichen Kultur kennen lernen. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur interkulturellen Bildung und Erziehung geleistet.

In den Jahrgangsstufen 11 und 12 wird der fächerverbindende Aspekt unter Beachtung der Leistungskurse in die Exkursionen eingebunden. Die Themen werden mit wechselnden Projekten unteretzt.

Anhang I: Möglichkeiten der Evaluation / Rückmeldungen zur Schulqualität und Ableitung weiterer Maßnahmen

durch Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Schülerleistungen (z. B. Kompetenztests/ besondere Leistungsfeststellung/ Abiturprüfungen) in den Fachkonferenzen - konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitspläne der Fachkonferenzen - Befragungen zur Schulqualität über Fachleiter - Schulprogrammarbeit - Schulkonferenz
durch Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - Befragungen zur Schulqualität über Schülerrat - Arbeitsplan des Schülerrates und dessen Umsetzung - Mitarbeit am Schulprogramm
durch Eltern	<ul style="list-style-type: none"> - Befragungen zur Schulqualität über Elternrat - Arbeitsplan des Elternrates - Mitarbeit am Schulprogramm
durch Schulaufsicht	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse von Kompetenztests, Besondere Leistungsfeststellung und Abitur, Schulporträt und Schulhomepage - Schulbesuche durch Schulreferenten - Unterrichtshospitationen durch Fachberater
Instrumentarium	<ul style="list-style-type: none"> - kritischer Umgang mit eigener Arbeit (Arbeitspläne / Ergebnisse der Unterrichtsarbeit) - schulische Mitwirkungsgremien (Konferenzen) - Steuergruppe Schulprogramm koordiniert Rückmeldungen zur Schulqualität - Schulhomepage (Internetpräsenz)